



Geothermie unter der Lupe

Während einer Sonderwoche haben sich zwei Sekundarschüler intensiv mit Geothermie beschäftigt und dabei «Jagd» auf die Vibrationsfahrzeuge gemacht

KATHRIN REIMANN

WITTENBACH. «Geothermie hat nur Vorteile», schwärmt Giacomo Bütler. Der Sekundarschüler des Oberstufenzentrums Grünau hat sich, gemeinsam mit Mitschüler Christoph Heeb, intensiv mit der aktuellen Thematik auseinandergesetzt. Im Rahmen einer Sonderwoche haben die beiden eine Projektarbeit über die Energie aus dem Erdinneren verfasst. Ihre Ergebnisse präsentieren die Schüler heute abend um 18 Uhr im Oberstufenzentrum in Wittenbach.

Messfahrzeug mit Ölschaden

Um sich zu informieren, haben die Schüler Zeitung gelesen, einen Film geschaut, einen Vortrag im Naturmuseum St.Gallen besucht und sich im Internet schlau gemacht. Zudem haben die beiden mit Marco Huwiler, dem Leiter des Projekts Erdwärme St.Gallen, Kontakt aufgenommen. Dieser stellte den Schülern Unterlagen und Materialien zur Verfügung, unter anderem eine Karte mit der Route der Messkampagne. Anhand dieser machten sich die Schüler auf die Suche nach dem Geothermie-Trupp: «Einen ganzen Nachmittag haben wir Ausschau gehalten», sagt Christoph Heeb. Mit Velo und Töffli hätten sie die

eingezeichneten Messstandorte in der Umgebung abgefahren, leider ohne Erfolg; lediglich ein kaputtes Vibrationsfahrzeug mit Ölschaden hätten sie gefunden.

Wunsch nach einem Bohrturm

Den Spass an der Geothermie haben Giacomo Bütler und Christoph Heeb deshalb nicht verloren: «Es ist ein faszinierendes Thema und wichtig für die Zukunft», betonen sie. Das Erdöl werde eines Tages ausgehen, die Geothermie

hingegen sei längerfristig verfügbar. Könnten die beiden im Herbst über das Thema abstimmen, wäre für sie der Fall klar. «Wir wünschen uns einen Bohrturm im Kanton St.Gallen», sagen sie. Ihre Eltern haben die beiden schon bearbeitet und für das Thema begeistert. Mehr noch als die Abstimmungsergebnisse interessiert die Jugendlichen die Bewertung ihrer Arbeit. Sorgen machen sie sich aber nicht, denn: «Wir sind nun Beinahe-Geothermie-Profis.»



Experten für Erdwärme: Giacomo Bütler (l.) und Christoph Heeb.